© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

S.L.ESYUNIN & V.E.EFIMIK: Catalogue of the spiders (Arachnida, Aranei) of the Urals. Herausgegeben von K.G.MIKHAILOV. Moscow: KMK Scietific Press Ltd. 1996. 229 S. Zweisprachig Englisch und Russisch. SBN 5-87317-023-1.

Einführend wird die Historie der Spinnenforschung im Ural geschildert: Nach nur vereinzelten Notizen im letzten Jahrhundert, wurde 1923 die erste Arbeit publiziert, die sich speziell mit Spinnen im Ural beschäftigt (Autor CHARITINOV). Erst in den letzten Jahrzehnten wurde die arachnologische Arbeit im Ural intensiviert, nicht zuletzt durch die beiden Autoren des Kataloges.

41 Fundorte bzw. -gebiete in (fast) allen Regionen des Urals, denen die Artnachweise im Katalog zugeordnet sind, werden aufgelistet und auf einer Karte dargestellt. Hier vermisse ich Spezifikationen der erfaßten Lebensraumtypen, des Klimas etc. Eine Übersichtstabelle zeigt die Artenzahlen der einzelnen Spinnenfamilien in regionalen Untereinheiten. Aus dem Ural sind insgesamt 780 Spinnenarten (excl. 19 unsichere Artnachweise) aus 28 Familien nachgewiesen.

Der eigentliche Katalogteil nimmt naturgemäß mit 175 Seiten den größten Raum ein. Die Reihenfolge der Familien ist systematisch und die innerhalb der Familien alphabetisch. Die Nomenklatur ist leicht von PLATNICKs '93er Katalog abweichend (eigene Familie Metidae, eigenständige Gattungen *Neottiura*, *Atea*, *Acantholycosa*, *Tricca*, usw.), obwohl sich die Autoren auf diesen berufen. Besonders bei manchen für Mitteleuropa "fremden" Gattungen würde ich auch gerne Erstbeschreiber und Jahreszahl lesen; für die Arten sind diese Angaben vollständig vorhanden. Hinweise zu Abbildungen werden ausschließlich für in der Literatur abgebildete Exemplare aus dem Ural gegeben. Für jede Art werden deren Nachweise mit Angabe der Fundorte (1-41), der Zitate und ggf. mit den dort verwendeten anderen Artbezeichnungen aufgelistet (auffallend ist die häufige Nennung von "nomina nuda" in Arbeiten von PAKHORUKOV ...). Die Angabe zu jeder Art schließen mit Notizen zur bekannten Verbreitung.

Die Hinweise auf Fehlbestimmungen und ein ausführlicher Index erleichtern das Suchen. Leider wurde für die in der Literatur für den Ural genannten Artnamen, die nicht sicher zuzuordnen sind, der Terminus "species inquirenda" verwendet. Dies ist irreführend, da dieser Begriff die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

Art an sich in Frage stellt und nicht nur deren konkreten Nachweis im Ural (was wohl eigentlich beabsichtigt war). Leider fehlt ein Resümee. Dort müßte auch eine neue Synonymie erwähnt sein, die im Katalogteil auf S. 18 "versteckt" ist: *Achaearanea nordica* (CHAMBERLIN & IVIE, 1947) = *Theridium ovsjannikovi* CHARITONOV in AZHEGANOVA, 1968. Die Titel der kyrillischen Literaturzitate sind erfreulicherweise auch ins Englische übersetzt, die Zeitschriftentitel leider nicht.

Zusammenfassend gesehen ist das Buch ein wichtiges Nachschlagewerk - auch für alle, die sich für die weitere Verbreitung der mitteleuropäischen Spinnen interessieren, von denen zahlreiche im Katalog zu finden sind.

Theo BLICK

Christian WIESER, Alois KOFLER & Paul MILDNER (Hrsg.): Naturführer Sablatnigmoor. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins Kärnten Klagenfurt 1995. 248 S. ISBN 3-85328-002-1.

Das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor liegt im Südosten Kärntens au 479 mNN. Im Naturführer werden vielfältige Aspekte berücksichtigt. Der ein leitenden Sage "Die Wassergeister vom Sablatnigmoor", die eine Erklärung dafür bietet, daß das Moor nie entwässert wurde, folgen drei Kapitel: ei allgemeines über Lage, Klima, Entstehung, Boden, Nutzung, etc., eines übe "Flora und Vegetation" sowie eines über die Tierwelt. Aus letzterem soll hie der Abschnitt über die Spinnentiere besprochen werden (S. 67-89, Auto Christian KOMPOSCH).

Es ist eine ansprechende populärwissenschaftliche Darstellung, die m ebensolchen Fotos "garniert" ist. C.KOMPOSCH beginnt mit Allgemeinem z Spinnentieren, insbesondere zu den in Kärnten vertretenen Gruppen (nebe Spinnen und Weberknechten: Skorpione, Pseudoskorpione, Milben Palpigradi). Zuerst werden die Weberknechte behandelt (S. 69-74, 4 Fotos) Die Fauna Kärntens umfaßt 50 Arten [zum Vergleich: in ganz Deutschlan 45], von denen bisher 16 im Sablatnigmoor nachgewiesen sind. Von diese erscheint mir *Trogulus closanicus* als der faunistisch und taxonomisc interessanteste. Der Abschnitt über die Spinnen (S. 75-89, 9 Fotos) enthä Beschreibungen der im Sablatnigmoor vertretenen Lebensräume und dere typische Spinnenarten. Es handelt sich naturgemäß in der Mehrzahl um a

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;

hohe Feuchte gebundene Arten. Neben Feuchtbiotopen verschiedener Ausprägung kommen Lebensräume wie Sandgrube, offene Wiesenflächen, Bruchwälder und Gebüsche vor. Dementprechend breit ist das Spektrum der vorkommenden Spinnenarten. Der Abschnitt schließt, wie bei den Weberknechten, mit einer Liste der aus dem Gebiet bekannten Arten: 116 aus 21 Familien, von denen 24 erstmals aus Kärnten gemeldet werden.

Der Naturführer macht neugierig das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor einmal selbst zu besuchen.

Theo BLICK

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arachnologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Blick Theo

Artikel/Article: Buchbesprechungen 75-77